

Das Westhouse in Augsburg ist ein Ort der besonderen Begegnungen

Arbeiten, Sport treiben, Kultur genießen

Das Westhouse ist ein Gebäude, das mit dem Anspruch entwickelt wurde, Räume für das Miteinander zu schaffen. In modernen Büros finden Dienstleister, Freiberufler und Start-ups flexible Räume mit temporär buchbaren Besprechungszimmern. Ein großer Veranstaltungssaal, der vielseitig nutzbar ist, bietet Platz für Konferenzen, Tagungen, Events, Konzerte und Hochzeiten.

Im zweiten und dritten Obergeschoss befindet sich ein Hotel, das sich an Besucher des Westhouse sowie Übernachtungsgäste der Uniklinik richtet. Es arbeitet mit dem Betreiber einsmehr e.V. zusammen, der im entstehenden Inklusionshotel Menschen mit Down-Syndrom einen Arbeitsplatz ermöglicht.

Das Westhouse verfügt über eine flexibel buchbare Sporthalle für Sportgruppen, Fitnesskurse oder Kinderevents sowie ein Bistro für bis zu 60 Gäste im Innenbereich und 40 Gäste auf der Außen-Terrasse mit Blick ins Grüne. Dabei bietet der Mix aus sozialer und gewerblicher Nutzung, Raum für Kommunikation und Begegnung.

Beim gesamten Projekt steht dabei stets der Aspekt des nachhaltigen und ökologischen Bauens im Mittelpunkt. Angefangen vom Holzhybridgebäude bis hin zur nachhaltigen Flächennutzung wird auf Ressourcenschonung großen Wert gelegt.



Das Westhouse hat eine Nutzfläche von rund 7000 Quadratmetern.

FOTOS: WESTHOUSE GMBH

Offen gestaltete Büroräume

Das Westhouse befindet sich auf dem ehemaligen Flakareal im Stadtteil Kriegshaber, im Westen von Augsburg. Damit liegt es an einer der wichtigsten Verkehrsachsen in Bayern: Mitten an der A 8, der Verbindung der Metropolregion München–Augsburg–Ulm, sowie der Anbindung an das Allgäu.

Der Baukörper hebt sich durch seine moderne Gestaltung zwar von den umliegenden Gebäuden ab, jedoch wurde bei der Fassaden-

gestaltung darauf geachtet, dass diese farblich mit der Umgebung harmonisiert. Die in Grautönen gehaltene Holzverkleidung fügt sich in die durch viele Grünflächen bestimmte Nachbarschaft farblich ein und ergänzt das Stadtbild.

Das mit rund 7000 Quadratmetern Nutzfläche geplante Westhouse erhebt sich auf einem etwa 5000 Quadratmeter großen, langgestreckten Grundstück, das optimal genutzt wurde. Aufgeteilt ist es in zwei zweistöckige Gebäudekörper, über denen der aus ebenfalls zwei Stockwerken bestehende Ho-

telriegel thront. Im Erdgeschoss dient sich das Foyer, das Bistro, Dienstleistungs- und Lagerräume sowie das Herzstück des Gebäudes, der große Veranstaltungssaal. Dieser umfasst eine Größe von 450 Quadratmetern und kann für jegliche Art von Veranstaltungen genutzt werden.

Im Obergeschoss des linken Gebäudetrakts sind die Seminarräume angeordnet, die multifunktional verschalt werden können und so bis zu eine Größe von 97 Quadratmeter erreichen. Im rechten Gebäudetrakt befinden sich die offen gestalteten Büroräume sowie ein Co-Working Space, der das moderne Konzept der heutigen Arbeitswelt aufnimmt. Die Multifunktionalität findet sich auch in anderen Teilen des Gebäudes wieder, vom Foyer, das als eigenständige Veranstaltungsfläche genutzt werden kann, über die Turnhalle, die sich ebenfalls durch eine mobile Bühne und Pantry-Küche für Messen und Events anbietet.

Wesentlich bei der Planung und Ausführung des Gebäudes ist auch der Aspekt des kostenoptimierten Bauens, was mit der 4Wände GmbH als Planungsbüro und Generalunternehmer realisiert wurde. Das Unternehmen setzt seinen Fokus auf kosteneffiziente Planung und moderne Architektur (Design2Cost-Prinzip) nach Niedrigenergie- bis Passivhaus-Standard und ist auf Holzbau spezialisiert.

Beim Bau des Gebäudes wurde nicht nur auf eine nachhaltige Rohstoffwahl Wert gelegt, auch die Inanspruchnahme regionaler Bauunternehmen gehört zum klimafreundlichen Konzept. So stammt das Holz aus Bayern und wurde von in der Region Augsburg ansässigen Unternehmen bezogen, die dem Netzwerk Holzbau angehören und auf nachhaltige Forstwirtschaft Wert legen.

Die große Herausforderung beim Westhouse bestand darin, die Brandschutzanforderungen der Gebäudeklasse 5 umzusetzen, die sich durch die im Gebäude vereinten Nutzungsprofile, als Versammlungs- und Beherbergungsstätte sowie auch der Nutzung im Dienstleistungsbereich ergeben. Unter diesem Aspekt wurde versucht, möglichst viel Holz als ressourcenschonender und umweltfreundlicher Rohstoff einzusetzen und mit ökologischen Materialien zu bauen.

Die Tragstruktur des Westhouse besteht aus Holz und Stahlbeton, also einer Hybridbauweise. So sind

die zwei Untergeschosse als tragende Elemente aus Stahlbeton gefertigt, wie auch die Geschosdecken des Erdgeschosses und ersten Obergeschosses, die auf einem Skelett aus Stahlbetonstützen ruhen. Die beiden Hotelriegel hingegen sind komplett in Holzrahmenbauweise ausgeführt und auch die Geschosdecken bestehen hier aus zwölf und 24 Zentimeter starkem Brett-schichtholz. Der Veranstaltungssaal wurde ebenfalls aus Holz erbaut, eine Besonderheit sind hierbei die imposanten Brettsperrholz-Doppelbinder, die sich durch den gesamten Saal spannen und ein besonderes Raumgefühl ermöglichen.

Hinterlüftete Holzfassade

Ein ausdrückliches Highlight ist eine Gitterträgerkonstruktion aus Baubuche, die das komplette Bürogeschoss über der Sporthalle trägt. Auch tragende Zwischenwände wurden in Holzbauweise ausgeführt und haben einen positiven Effekt auf die Ökobilanz des Gebäudes. Die vorgehängte und hinterlüftete Holzfassade stellt die äußere Gebäudehülle dar und ist sicherlich auch eine Besonderheit in der Gebäudeklasse 5.

Generell wurde auf künstliche Oberflächen und PVC-haltige Materialien möglichst verzichtet. Der Estrich und die massive Bodenplatte kommen abgesehen vom Hotelgeschoss ohne weitere Bodenbeläge aus, die Gipskartonoberflächen wurden mit Silikatfarben gestrichen und der Außenputz im Erdgeschoss ist als mineralischer Putz ausgeführt. Ab dem ersten Obergeschoss bildet eine Holzfassade mit mineralischem Vorvergrauungsanstrich die äußere Gebäudehülle.

Ergänzend sind die Fenster als langlebige Holz-Alu-Fenster aus-

geführt, im Erdgeschoss ist eine Holz-Alu-Pfosten-Riegel-Fassade verbaut. Unter dem Aspekt des Gebäudelebenszyklus wurde darauf geachtet, dass eine möglichst sortenreine Trennung der Bauteile nach Lebensende des Westhouse möglich ist und das Holz der Holständerwände, die Stahlträger, Massivholzdecken, Fenster sowie vorgehängte Fassade einzeln entsorgt werden können.

Bei der Planung der Räume wurde auf eine offene und durch die vielen Fensterflächen sehr helle Gestaltung Wert gelegt, die notwendige künstliche Beleuchtung auf ein Minimum reduziert. Durch den großen Anteil an sichtbaren Holzoberflächen, der erkennbaren Seminar- und Büroräumen, über weitläufige Flächen im offenen Bürobereich, Co-Working Space oder Foyer und Veranstaltungssaal werden unterschiedliche Anforderungen optimal ergänzt.

Deckenhohe Fenster lassen viel Licht ins Gebäude, die Abdunklung der Räume und der sommerliche Wärmeschutz werden durch außen an der Fassade angebrachte Raffstores sichergestellt. Im gesamten Gebäude werden ausschließlich LED-Lampen mit einem warmen Farbton verwendet, die bis zu 90 Prozent der Energie, im Vergleich zu normalen Glühbirnen einsparen. Unterschiedliche Beleuchtungsszenarien können somit geschaffen werden, was gerade für die Seminarräume sehr wichtig ist.

Die Farbgestaltung besteht überwiegend aus natürlichen, hellen und warmen Erdtönen, kombiniert mit einzelnen, dezent gehaltenen Farbakzenten. So ordnet sich das farbliche Grundkonzept der Architektur der einzel-

nen Räume unter, jedoch wird die Formsprache des Raumes durch ausgewählte Farbakzente betont. Das Konzept spiegelt sich in der Gestaltung der Fassade, den Böden, Wänden und Decken, bis hin zur Einrichtung der unterschiedlichen Räume wider. So wurden beispielsweise Akustikstreifen aus Holzwohle-Leichtbauplatten, zahlreiche Einbauelemente aus Fichte sowie farblich abgestimmte Möbelstücke verwendet.

Das Gebäude erreicht einen erhöhten Schallschutz durch schwimmende Estrichaufbauten, teilweise gebundene Kiesschüttung und schallschutz-optimierte Anschlussdetails. Anhand eines Emissionschutzgutachtens wurde außerdem sichergestellt, dass nicht nur Nutzer des Gebäudes, sondern auch die umliegenden Bauten und Personen geschützt werden.

Dampfsperre

Um eine natürliche Regulierung der Raumluftfeuchte zu gewährleisten, wurden alle Außen- und Innenwandflächen diffusionsoffen errichtet. Die Außenwände sind mit einer feuchtevariablen Dampfbremse ausgestattet, um den Feuchtigkeitsaustausch in beide Richtungen zu gewährleisten. Innerhalb der Räume wird der Prozess durch diffusionsoffene Silikatfarbe unterstützt. Die vielen massiven Holzbauteile wie beispielsweise die Massivholzdecken und Holzrahmenbauwände sowie die Massivholzmöbel sorgen für atmungsaktive Räume und eine gute Regulierung der Raumluftfeuchte. Der Innenausbau und die Möblierung erfolgt großteils in Fichte-Massivholz, was den Räumen eine besonders behagliche Atmosphäre verleiht. > BSZ



Die Sporthalle im ersten Untergeschoss. Das Café & Bistro sowie das Foyer, der Eingangsbereich vor dem großen Veranstaltungssaal.

markus bernhard
diplom-ingenieur

Der Bauherrschaft gilt mein Respekt für die mutige Entscheidung, ein solch innovatives Konzept umzusetzen. Den Nutzern wünsche ich viel Erfolg.

beratender ingenieur

prüfingenieur
für standsicherheit

prüfsachverständiger
für standsicherheit

von der industrie- und handelskammer schwaben öffentlich bestellter und vereidigter sachverständiger für holzbau, stahlbetonhochbau, mauerwerksbau

heilig-kreuz-straße 24
86152 augsburg

tel 0821/45 50 52-0
info@sv-bernhard.de
www.sv-bernhard.de